



SCHWEIZERISCHES KONSULAT  
STUTTGART

für Nord-Württemberg und Nord-Baden

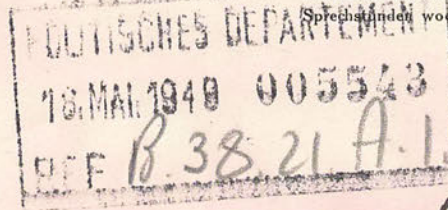
STUTTGART-S, den 2. Mai 1949.

Wernhaldenstrasse 8

Telephon 9 30 04

Postcheck 151 69

Sprechstunden wochentags 9-12 Uhr



*Notiz*

Aktenzeichen bei Antwort angeben

Unsere

Referenz

Ihre

Inf.13 G/egir

Herr Legationsrat,

Bezugnehmend auf meinen vorhergehenden Bericht vom 25. April be-  
ehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass die Schweizerische Kulturwoche in  
Stuttgart ihren programmässigen Fortgang nahm, indem alle vorgesehenen  
Darbietungen mit Ausnahme des Konzerts von Ansermet, welcher wegen plötz-  
licher Erkrankung absagen musste, stattfinden konnten.

Ausser den Theaterstücken von Max Frisch ( " Als der Krieg zu Ende  
war " und " Die Chinesische Mauer " ) und Friedrich Dürrenmatt ( " Romulus  
der Grosse " ) bildeten auch die Vorträge, jeder in seiner Art, Höhepunk-  
te, welche dem hiesigen Geistesleben kräftige Impulse verliehen haben  
dürften. Ich nenne besonders die Vorträge von Prof. K.G. Schmid, ETH  
( " Geist der neueren Schweizer Dichtung ), Dr. H. Zbinden, Bern ( " Bei-  
trag der Schweiz zum Wiederaufbau Europas " ), Léon Chopard ( " Soziale  
Struktur der Schweiz " ), P. Gauchat, Zürich ( " Schweizer Graphik " ),  
Prof. J.R. von Salis, ETH ( " Frankreichs historische Entwicklung seit  
1871 gesehen von einem Schweizer " ), Architekt Alfred Roth, Zürich  
( " Bildende Kunst in der modernen Architektur " ).

Theaterstücke, Ausstellungen wie Vorträge bewegten sich auf einer  
beachtenswerten geistigen Höhe und dürften ihre Wirkung auf das hiesige  
Publikum nicht verfehlt haben. Die durch die Schweizerwoche gebotenen  
künstlerischen und intellektuellen Leistungen ernteten denn auch in Fach-  
kreisen wie in einer weiteren Öffentlichkeit volle Anerkennung. Die ge-  
hegten Erwartungen aber übertraf der Vortrag von Léon Chopard, welchem  
es auf Grund konkreter Angaben gelang, ein lebendiges Bild der schwei-  
zerischen Demokratie, insbesondere mit Bezug auf ihre wirtschaftliche  
Grundlage, zu vermitteln und damit dem deutschen Publikum ein nachahmens-  
wertes Beispiel vor Augen zu stellen vermochte.

Gewissermassen als einen würdigen Abschluss der Schweizerwoche ver-  
band der Württembergische Kunstverein die Ausstellung der Gemälde des  
Schweizermalers Heinrich Altherr mit der Eröffnungsfeier für sein neues  
Heim, der Stuttgarter Kunsthalle, bei welcher Gelegenheit der Vorsitzende,  
Herr Ministerialdirektor Th. Frey, der Unterzeichnete und Dr. Schumann  
als Beauftragter des Oberbürgermeisters und des Württ. Kultministeriums

Eidg. Politisches Departement,  
Information und Presse,

B e r n .



- 2 -

das Wort ergriffen, um dem Kunstverein die Glückwünsche für das erreichte Ziel darzubringen und gleichzeitig auch Worte der Anerkennung für dessen weitgehende Wirkung bei der Schweizerwoche einflochten. Den Vortrag hielt Dr. Walter Ueberwasser, Konservator des Basler Kunstmuseums.

Ferner übermittle ich Ihnen beigeschlossen einige weitere hiesige Presse - kommentare zu der schweizerischen Kulturwoche.

Genehmigen Sie, Herr Legationsrat, die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Beilagen erwähnt.

DER SCHWEIZERISCHE KONSUL :

*A. Greuter*